

# Hurra – Feuerwehrmann Fix ist da

Keine Angst, der beisst garantiert nicht: Feuerwehrmann Fix gemeinsam mit Andreas Ködel und Christina Jäger zu Besuch in der KiTa Emtmannsberg. Aufn.: Autorin.

Wenn der Rauchmelder in der KiTa schrillt und ein Feuerwehrmann unter seiner Atemmaske schnauft, dann ist klar: Brandschutzzieherin Christina Jäger ist wieder im Einsatz! Die aktive Feuerwehrfrau von der oberfränkischen FF Emtmannsberg betreut 15 Kitas und sechs Schulen im Landkreis Bayreuth. Denn die Kinder sollen von klein auf lernen, wie sie mit Feuer richtig umgehen, wie sie einen Notruf absetzen und was es sonst Wissenswertes rund um die Feuerwehr gibt. | Von Ulrike Nikola

Naomi schaut den Feuerwehrmann in seiner Atemschutzrüstung ehrfürchtig an. Doch die Zweijährige weiß, dass er der »Andi« ist, und dass er Menschen im Notfall hilft. Denn das hat sie beim Besuch der Brandschutzzieherin bereits gelernt. Außerdem hat Naomi zusammen mit den anderen 13 Kindern ihrer Sonnenschein-Gruppe in der KiTa Emtmannsberg zugesehen wie sich der Andi umgezogen hat: Erst die Feuerwehrhose, dann Stiefel und Jacke. Fiona darf mit ihren Hausschuhen feste gegen seine Sicherheitsschuhe treten und lernt, dass diese den Feuerwehrmann optimal schützen.

»Ganz schön hart«, staunt sie. Während Andi alias *Andreas Ködel*, 2. Kommandant der FF Schamelsberg seine Atemschutzrüstung anlegt, erklärt Brandschutzzieherin *Christina Jäger*, wie sie funktioniert. Und dass er damit Menschen aus einem brennenden Haus retten könnte. »Was ist das?«, fragt Christina Jäger weiter und hält eine Fluchthaube hoch. »Hm«, die Kinder zögern, so etwas haben sie noch nicht gesehen. Aber dann dürfen die Mutigsten sie mal aufsetzen, so wie es auch im Notfall passieren würde, wenn sie durch den giftigen Rauch ins Freie gebracht werden müssten. Zwischendurch fragt die

Brandschutzzieherin immer wieder: »Ist das noch der Andi?«, denn in voller Montur schaut er ja etwas furchterregend aus. Doch die Kinder kreischen vergnügt: »Jaaaaa!« Dann führt Jäger einen Piepser vor und erklärt, dass die Feuerwehrleute nicht im Feuerwehrhaus sitzen, sondern gerufen werden müssen. Dabei erinnern sich die Kinder wie sie kürzlich von einem Waldspaziergang zurück kamen und die Sirene im Dorf hörten. Kurz darauf rannten die ersten Feuerwehreinsetzkkräfte herbei, unter ihnen auch Christina Jäger. Denn die 32-jährige Gruppenführerin ist seit zehn Jahren aktive Feuerwehrfrau, außerdem Vorstand vom Feu-

erwehrverein und Leiterin der Kinderfeuerwehr der FF Emtmannsberg. Wenn sie dann noch zusätzlich als Brandschutzzieherin unterwegs ist, trifft sie sich vorab zu einem ersten Gespräch mit dem jeweiligen KiTa-Pädagogen-Team und stellt ihm den Brandschutzziehungskoffer vom LFV Bayern vor, der dann auch dort bleibt. Da drin sind unter anderem CDs, Bücher und Filme wie beispielweise die »Sendung mit der Maus« über Rauchmelder, außerdem Telefone, um den Notruf zu üben, Experiment-Anleitungen zum Feuer und vieles mehr. Diese Materialien können die Erzieher immer wieder nutzen. Dann kommt Christina Jäger zweimal zu Besuch in die einzelne KiTa-Gruppe. Beim ersten Mal geht

noch eine Hausaufgabe auf: Sie sollen lernen, wie sie heißen und wo sie wohnen. Denn das ist wichtig, wenn sie daheim einen Notruf absetzen wollen. Und genau damit beginnt der zweite Besuch von Christina Jäger: Am Boden liegen verschiedene Zahlen und die Kinder müssen zuallererst die Notrufnummer 112 richtig zusammenlegen. Dann meldet sich der fünfjährige Paul, um einen Notruf abzusetzen. Ein bisschen aufgeregt ist er schon, denn alle hören ihm ganz genau zu. Aber Paul macht alles richtig, sagt was passiert ist, gibt seinen Namen und Adresse an und hört auf die Anweisungen. »Ganz wichtig ist dabei, dass die Kinder lernen erst aufzulegen, wenn der Disponent in der ILS ihnen sagt,



es um gutes und schlechtes Feuer: »Wie zünde ich eine Kerze richtig an?«, fragt die Brandschutzzieherin. »Ich nehme ein Streichholz aus der Schachtel, zünde es vom Körper weg an, halte es an den Docht und puste es danach aus«, weiß die fünfjährige Marie, »und anschließend ins Wasser tauchen, nicht in den Papiermüll werfen.« Kein Wunder, dass sie sich so gut auskennt, denn Marie ist die Tochter der Brandschutzzieherin und ihr Papa ist der Kommandant der FF Emtmannsberg. Christina Jäger hat noch ein kleines Experiment vorbereitet und Haare aus ihrer Bürste mitgebracht, die sie vor den Augen der Kinder anzündet. »Wow – die brennen aber schnell«, staunen die Kinder und verstehen jetzt, weshalb sie ihre Haare von Streichhölzern und Kerzen fern halten müssen. Zum Abschluss bekommen die Kinder

dass sie jetzt auflegen können oder er sich verabschiedet.« Vor sieben Jahren hat Christina Jäger an der Staatlichen Feuerweherschule in Würzburg den Lehrgang zur Brandschutzziehung absolviert und ist seitdem ständig unterwegs. Dabei besucht sie nicht nur Kindertagesstätten, sondern auch Grund- und weiterführende Schulen: »Bei älteren Schülern und Schülerinnen kann man mehr experimentieren und mehr in die Tiefe gehen. Die Inhalte sind allerdings ungefähr gleich, nur dass ich in der KiTa alles viel einfacher erkläre. Aber für alle ist wichtig, dass sie auch mal was anfassen und ausprobieren dürfen.« Zu den Inhalten zählen Informationen zum »richtigen Verhalten in Notfall«, Experimente zu Brandverhalten und Feuer, Simulation einer Verrauchung, die Möglichkeit ein



reales Feuer zu löschen sowie die Arbeitsweise und Ausrüstung der Feuerwehr. Es steckt viel Zeit, Arbeit und Engagement in der Brandschutzziehung. Außerdem kommt auch immer ein Feuerwehrmann mit, der Christina Jäger unterstützt. Dabei arbeiten die eigenständigen Feuerwehren von Emtmannsberg, Schamelsberg und Hauendorf eng zusammen, ebenso wie in Sachen Atemschutz.

Einer darf übrigens bei der Brandschutzziehung nicht fehlen: Feuerwehrmann Fix! Diese Puppe kennt sich nämlich mit Feuer aus und macht alles richtig. Im Gegensatz zu Sally, der ein Pflaster an der Hand hat. Denn beim Spiel mit dem Feuer hat sich die Puppe Sally die Finger verbrannt. »Das passiert uns nicht«, sagen die Kleinen voller Überzeugung. Also die Botschaft ist angekommen – ganz spielerisch. □

Ganz schön schwer, so ein Atemschutzgerät!

Da kommt ja tatsächlich Luft raus!

In die Jacke müssen wir erst noch hineinwachsen.

